

durch und durch westlichen (hier: amerikanischen) Vietnamwissenschaft, die sich noch nicht über Themen, Formen und Methoden auseinandersetzt, sondern zunächst alles aufnimmt, was in der postmodernen Geschichtswissenschaft über dieses Land geforscht wird: Kino und Popkultur, Malerei oder gar Tourismus. Fehlt noch ein Beitrag zur vietnamesischen Eiskreminindustrie.

Patrick Raszelenberg

## IN ALLER KÜRZE

### **Kazuyoshi Nomachi: Tibet**

München: Frederking & Thaler Verlag, 2002, 4. Auflage, 197 S., 179 Farb- und 5 s/w-Fotos. Mit Beiträgen des 14. Dalai Lama, 19 €

Der Japaner Kazuyoshi Nomachi unternahm zwischen 1988 und 1993 fünf lange Reisen nach Tibet. Sie führten ihn in die extremsten Landschaften des besetzten Landes, in denen Menschen nur im Einklang mit der Natur überleben können. In seinen Bildern fängt er die ungeheure Weite und Klarheit des Hochlandes ein, die das geistige Leben dieses Volkes geprägt haben. Er dokumentiert in zutiefst berührenden Aufnahmen die unauslöschliche spirituelle Hingabe der Tibeter, die sich in den Gesichtern der Menschen spiegelt, aber auch im Wiederaufbau zahlreicher zerstörter Klöster sowie der Hingabe an den 14. Dalai Lama, ihr im Exil lebendes geistliches und weltliches Oberhaupt. Äußerste Schönheit und äußerster Schmerz. Das ist Tibet heute, und diese janusköpfige Wirklichkeit wird von Nomachi sehr persönlich präsentiert. Selten stößt man in Bildbänden über das Faszinosum Tibet auf derart lebendige Reiseberichten, z.B. wie sich Nomachi trotz Übelkeit auf den Pilgerweg zum Kailash aufmacht. Nomachi verzichtet auf die, wie leider oft üblich, zu kurzen Einführungen in den tibetischen Buddhismus, erläutert dafür aber, wie er selbst der Faszination Tibet erlag. Positiv ist auch der Preis: Für 19 € bietet dieser Bildband ebenso viel wie seine weitaus teureren Konkurrenten.

Verlag/Melanie Ullrich

### **Kay Maeritz: Asien im Südosten: Zwischen Traum und Wirklichkeit**

München: Bruckmann Verlag, 2001, 192 S., ca. 300 Abbildungen, 49,90 €

"Im Südosten Asiens liegt eine Region voller Schönheit. Allzu lange wurde sie nur als Puffer zwischen den Riesen Asiens, Indien und China wahrgenommen." Deshalb widmet der Asien-Kenner und Reisefotograf Kay Maeritz seinen Bildband Asien im Südosten: Zwischen Traum und Wirklichkeit dieser facettenreichen Region zwischen den südöstlichen Ausläufern des Himalaya und Neuguinea. Er bereiste Burma, Brunei, Indonesien, Kambodscha, Laos, Malaysia, Singapur, Thailand und Vietnam. Beeinflusst von Indien und China hat sich in diesen Ländern eine Vielfalt an Kultu-

ren entwickelt, geprägt u.a. vom Buddhismus und Islam. Maeritz schafft es, trotz der enormen Anzahl von Fotos, jedes Land einzeln in seinen Grundrissen vorzustellen – vor allem aber schafft er es, Fernweh im ungekannten Maße hervorzurufen.

Verlag/Melanie Ullrich

### **Hans G. Nutzinger (Hrsg.): Religion, Werte und Wirtschaft. China und der Transformationsprozess in Asien**

Marburg: Metropolis-Verlag, 2002, 284 S., 29,80 €

Spätestens seit Max Webers klassischer Studie über die protestantische Ethik und den Geist des Kapitalismus sind die religiösen und kulturellen Grundlagen wirtschaftlichen Handelns und wirtschaftlicher Ordnungen Gegenstand zahlreicher wissenschaftlicher Untersuchungen geworden. Das Buch Religion, Werte und Wirtschaft von Hans G. Nutzinger geht, vor allem am Beispiel der Transformationsgesellschaft Chinas, der Frage nach, welche Variationsbreite möglicher Kapitalismen es in einer zunehmend globalisierten Weltwirtschaft geben kann und wie derartige Ausprägungen eines ursprünglichen okzidentalen Gesellschaftsmodells mit den spezifischen historischen, kulturellen und religiösen Grundlagen in Ostasien in Übereinstimmung gebracht werden können.

Am Beispiel Chinas können Chancen und Risiken einer politisch angestrebten Entwicklung hin zur Marktwirtschaft, jedoch auf Basis vorfindlicher und teilweise über lange Zeiträume tradiert religiöser, kultureller und institutioneller Grundlagen besonders gut verdeutlicht werden. Hierbei lassen sich auch Entwicklungstendenzen in und Interdependenzen zwischen den verschiedenen Teilelementen aus Religion, Kultur, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft besonders anschaulich darstellen.

Teil 1 beschäftigt sich mit "Grundsatzfragen" vor allem im Verhältnis von Religion, Kultur und Wirtschaft, die nicht nur den asiatischen Kontext betreffen. Neben der Analyse von spezifischen Fragen zu Max Webers Handlungstheorie und Thesen zum Verhältnis von Religion und Wirtschaft werden auch die Beziehungen zwischen christlichen Traditionen und modernen Wirtschaftsordnungen sowie unterschiedliche Bedeutungen von "Religion" in Ostasien und Europa erörtert. Sodann werden in Teil 2 die gegenwärtigen und zukünftigen Chancen des spezifisch chinesischen Transformationsexperiments untersucht. Hier wird insbesondere die Bedeutung kultureller Faktoren für die Herausbildung eines spezifisch chinesischen Kapitalismus erörtert. Teil 3 geht über China hinaus und behandelt verschiedene Aspekte sozialer und wirtschaftlicher Beziehungen in Süd- und Ostasien auch außerhalb des engeren chinesischen Wirtschaftsraums. Dabei werden konkrete Studien dem Verhältnis von religiösen und kulturellen Traditionen und der Wirtschaftsordnung in Korea und in Indien gewidmet. Abschließend wird, wiederum am Beispiel Chinas, der allgemeine Zusammenhang zwischen Sozialkapital und den jeweils religiösen Grundlagen diskutiert. Der Band ist aus einer interdisziplinären Tagung des Max Weber-Kollegs der Universität Erfurt im Juli 2001 hervorgegangen.

Verlag